

Vor dem Waffenstillstand in der Ukraine

Gerd Eisenbeiß, 2. Oktober 2023

Die aktuellen politischen Vorgänge in den USA, in Polen, Ungarn und der Slowakei sowie auch in den ostdeutschen Bundesländern zeigen, dass die Einheit des Westens gegen einen russischen Kriegserfolg in der Ukraine in Kürze zerbrechen dürfte.

In den USA ist es die Republikanische Partei, die die Unterstützung der Ukraine unter dem Einfluss einer rechtsradikalen Minderheit und Trumps Machtgier beenden wird - sogar ohne dass Trump als Präsident zurück kehrt..

In Polen, Ungarn und der Slowakei zeigen die Wähler, dass ihnen korrupte, nationalistisch und populistische Führer sympathischer und wichtiger sind, als die Verteidigung der demokratischen Freiheit gegen einen aggressiven Diktator. Und in den ostdeutschen Ländern zeigt der Erfolg von Björn Höcke und der ihm folgenden AFD, dass vielen Deutschen Anstand und Toleranz egal sind, wenn sie ihren von der Linken und der AFD geschürten Frust in eine Wahlurne würgen dürfen.

Was also ist zu erwarten?

Putins Chancen steigen enorm, die ukrainische Beute behalten zu können. Der derzeitige Stellungskrieg wird wie zu erwarten durch Ermüdung beendet werden; weder ist Russland stark genug, weitere Eroberungen zu erreichen, noch ist die Ukraine in der Lage, ihr geraubtes Territorium zurückzuholen. Dabei hatte der russische Diktator die besseren Chancen, das wehrlose russische Volk zum Durchhalten zu zwingen; sein Risiko bei dieser Strategie wäre "nur" ein Putsch der Militärs gegen ihn wegen seiner Verantwortung für das Debakel.

Die westlichen Demokratien zeigen das schlechtere Durchhaltevermögen. Ursache ist nicht nur der freie Spielraum für Oppositionen, sondern zusätzlich deren charakterlose Nutzung russischer Propagandalügen. Das gilt erfreulicherweise nicht für die Union in Deutschland.

Es steht also zu erwarten, dass die gewaltsam erreichte Frontlinie russischer Besetzungen zur Demarkationslinie eines Waffenstillstands wird, die in einigen Jahren zur allgemein anerkannten Staatsgrenze werden dürfte.

Putin wird dies Ergebnis sicher als großen Sieg feiern lassen, wie er ihn von Anfang an geplant habe. Andererseits: Bis auf ein paar eroberte Quadratkilometer **hat Putin eigentlich nur Schaden angerichtet**, Schaden an der russischen Gesellschaft ebenso wie Schaden an der frei bleibenden Ukraine und ihren westli-

chen Unterstützern wegen der Zerstörungen, der erzwungenen Rüstungsproduktion und Lieferungen sowie nachlaufend all der Kosten des Wiederaufbaus in allen ukrainischen Regionen.

Auf der Habenseite des Westens und der gefährdeten Demokratien in Osteuropa steht höchstens, dass **Putin sich kaum eine zweite kriminelle Dummheit dieser Größenordnung wird leisten können.**

In der großen Schlacht zwischen liberalen Demokratien und den autoritär geführten Staaten haben eindeutig letztere gewonnen. Die skrupellos genutzte Asymmetrie zwischen Gesellschaften mit Meinungs- und Pressefreiheit und solchen mit weitgehender Zensur ist so groß, dass sie zu Machtlosigkeit liberaler Demokratien führen muss. In der nächsten Zeit wird daher diese auch machtpolitische Unterlegenheit noch zunehmen, solange die Bevölkerungen der westlichen Demokratien ihre Freiheit dazu nutzen, Unsinn und Lügen zu hoffieren; die letztlich in den Menschenrechten liegende Alternativlosigkeit einer demokratisch organisierten Gesellschaft ist immer weniger Bürgern des Westens bewusst und verteidigungswürdig, zumal soziale Abstiegsängste und -Realitäten insbesondere durch notwendige Umweltmaßnahmen und Migration aus dem Süden unweigerlich geschürt werden.

Was gesellschaftlich notwendig wird in allen noch freien Ländern, ist eine umfassende Offensive pro-demokratischer Aufklärung zusammen mit einer Rückbesinnung auf die entscheidende Funktion von Anstand in der Politik. Die um sich greifende Gleichgültigkeit gegenüber Lügen und Schamlosigkeit muss nicht nur öffentlich, sondern auch im privaten Bereich auf deutlichen Protest und ggf. Ächtung stoßen.